

Universität Vechta

Studienfach Sachunterricht (Hrsg., 2023):

**Leitfaden zur Anfertigung einer
wissenschaftlichen Arbeit
im Fach Sachunterricht**

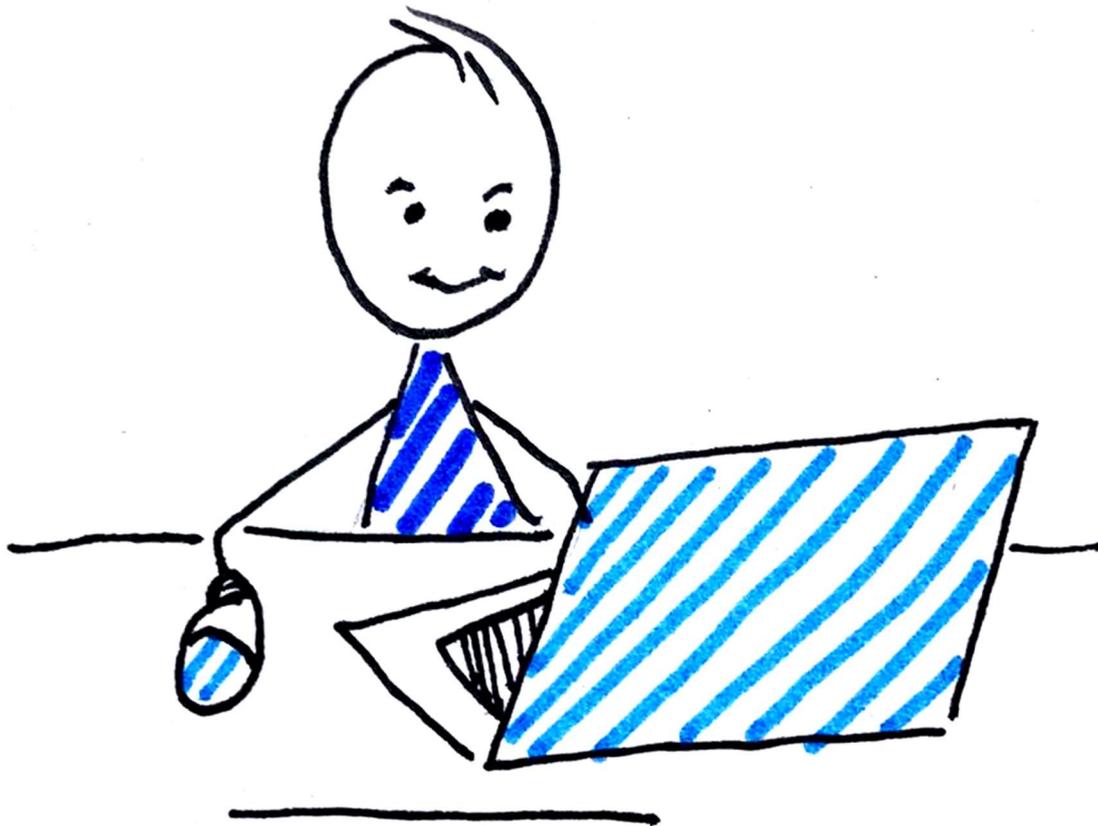


Abb. 1: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten (Zeichnung: Janka Schubert)

Inhalt

1 Allgemeines.....	3
1.1 Ansprüche an wissenschaftliches Arbeiten	3
1.2 Formatierungen	5
1.3 Heftung	5
2 Bestandteile einer Arbeit	6
2.1 Aufbau des Deckblattes	6
2.2 Inhaltsverzeichnis.....	7
2.3 Hinweise zum Text der Ausarbeitung.....	8
2.3.1 Einleitung	8
2.3.2 Hauptteil	8
2.3.3 Fazit.....	8
2.4 Literaturverzeichnis	9
2.5 Eigenständigkeitserklärung.....	11
2.6 Anhang	12
3 Zitation und Quellenverweise.....	12
3.1 Wörtliche Zitate	13
3.2 Sinngemäße Zitate	13
3.3 Beispiele zur Zitation.....	14
4 Literaturverzeichnis	15
5 Abbildungsverzeichnis	15

1 Allgemeines

- Die im folgenden Leitfaden aufgeführten Anforderungen gelten für sämtliche im Fach Sachunterricht eingereichte schriftliche Leistungsnachweise.
- Wichtig: Lesen Sie die Aufgabenstellungen bzw. die von den Dozent:innen in der jeweiligen Veranstaltung zur Verfügung gestellten Dokumente zum Leistungsnachweis sorgfältig durch.

1.1 Ansprüche an wissenschaftliches Arbeiten

- Eine wissenschaftliche Arbeit ist eine selbstständige schriftliche Auseinandersetzung mit einer Frage-/Aufgabenstellung auf Basis einschlägiger Fachliteratur (z. B. Forschungsliteratur, fachdidaktische Literatur, fachwissenschaftliche Literatur, Artikel aus Fachzeitschriften etc.).
- Dabei geht es nicht allein um die Reproduktion der aus der Literatur gewonnenen Erkenntnisse, sondern darum, den aktuellen Wissensstand einer Thematik aufzuarbeiten, daran anzuknüpfen und diesen fortzuführen bzw. zu ergänzen, indem z. B. Zusammenhänge hergestellt, Positionen verglichen, analysiert und ggf. kritisiert werden. (Vgl. Schmidt et al. 2013, S. 404)
- Generell sollten diesbezüglich folgende Punkte beachtet werden (vgl. Roos & Leutwyler 2011, S. 24–27; Aepli et al. 2016, S. 336–340):
 - Kohärenz: Nachvollziehbare, sachlogische Struktur der Kapitefolge und der Inhalte der einzelnen Kapitel; keine unnötigen Wiederholungen (stattdessen Querverweise, z. B. „vgl. Kap. 4“).
 - Objektivität und argumentative Fundierung: Verzicht auf unbelegte und oberflächliche Behauptungen sowie persönliche Erfahrungen; stattdessen werden Aussagen erläutert und mit Bezug auf *aktuelle/einschlägige* Fachliteratur begründet; „wissenschaftliche Argumente sind logisch, gut nachvollziehbar und widerspruchsfrei aufgebaut. [...] Ungereimtheiten oder Widersprüche werden ausdrücklich problematisiert“ (Roos & Leutwyler 2022, S. 26).
 - Fachliche Breite: Differenzierte Betrachtung unterschiedlicher, ggf. gegensätzlicher Positionen zu einer Thematik.
 - Begriffliche Klarheit: Zentrale Begriffe müssen analysiert und unter Verwendung

fachspezifischer Literatur (*nicht*: Duden, Wikipedia, populärwissenschaftliche, journalistische Literatur oder Kinderliteratur) erläutert werden. Dabei gilt es ggf. die Vieldeutigkeit von Begriffen aufzuzeigen, Begriffe gegeneinander abzugrenzen und deutlich zu machen, welche Begriffe warum für die vorliegende Arbeit verwendet werden.

- Tabellen und Abbildungen werden mit dem Text in Verbindung gebracht (sie stehen nicht isoliert), sie sind formal korrekt dargestellt (verfügen über eine laufende Nummerierung, einen Titel und ggf. einen Quellenverweis – Bsp. siehe Abb. 2).
- Wissenschaftlicher Sprachstil (präziser und sprachlich korrekter Ausdruck):
 - sachlich-nüchtern, exakt, klar (kompakte, kurze Sätze; eindeutige Wortwahl; eindeutige Aussagen)
 - keine Ausschmückungen, Redewendungen, Floskeln, umgangssprachlichen Formulierungen
 - Fremdwörter sparsam und korrekt verwenden; ggf. in einer Fußnote erklären
 - möglichst wenig Verwendung von Ich- oder Wir-Formulierungen (außer bei Aufgabenstellungen mit Selbstreflexion). Ich-Formulierung ist zulässig, wenn es um eigene Standpunkte geht, z. B. „Meines Erachtens...“ oder „Ich komme zu dem Schluss, dass...“
 - empfohlen wird der Gebrauch geschlechtersensibler Schreibweise (Empfehlung: die Schüler:innen – es sind auch andere Schreibweisen möglich; wichtig ist: die gewählte Schreibweise ist in der gesamten Arbeit einheitlich zu verwenden – auch kein Wechsel von Schüler:innen und SuS.)
 - Vermeidung „defensiver“ Formulierungen und Konjunktive wie z. B. könnte, hätte, sollte, würde etc.; besser: kann, hat, wird, soll etc.

Aspekt	Vermeiden Sie...
Unseriöse Wendungen	- „so sagt man“ - „Es ist wohl logisch, dass ...“ - „Da leuchtet es selbstverständlich ein, dass ...“
Superlative , die den [...] [Leser:innen] den Eindruck vermitteln sollen, man hätte gerade etwas unglaublich Bedeutenswertes herausgefunden	- „Das sind deutlichste Indikatoren, dafür.“ - „Ein unglaublich falscher Ansatz.“ - „Das ist sicher die optimalste Alternative.“ - „Was sich somit als einzig richtiges Modell herausstellt.“
Künstliche Überhöhungen	- „enorm“ - „erheblich“ - „immens“
Abwertende Adverbien , die den [...] [nachfolgenden] Satz als gerade noch erwähnenswert und damit unwichtig erscheinen lassen	- „übrigens“ - „irgendwie“ - „eigentlich“
Gedankenlücken	- „Nun, dann widmen wir uns dem nächsten Aspekt.“
Alltagssprachliche Füllwörter	- „natürlich“ - „selbstverständlich“ - „an und für sich“ - „gewissermaßen“ - „sozusagen“

Abb. 2: Hinweise zum wissenschaftlichen Schreibstil; gekürzt aus: Karmasin & Ribing (2017, S. 39)

1.2 Formatierungen

- Schriftart: in *allen* Bestandteilen der Arbeit einheitlich Arial, Calibri oder Times New Roman
- Überschriften: in *allen* Bestandteilen der Arbeit einheitlich (fett oder kursiv – je nach Gliederungsebene)
- Haupttext: Blocksatz (automatische Silbentrennung aktivieren)
- Seitenränder: oben 2,5 cm; links 2,5 cm; unten 2,0 cm; rechts 3,5 cm
- Schriftgröße: 12 Pt. (kann in Tabellen/Übersichten ggf. abweichen)
- Zeilenabstand: 1,5-fach (kann in Tabellen/Übersichten ggf. abweichen)
- Absätze: 8 Pt.
- Seitenzahlen: rechtsbündig in der Fußzeile (Deckblatt und Inhaltsverzeichnis verfügen nicht über Seitenzahlen, werden aber mitgezählt)

1.3 Heftung

Ausgedruckt abzugebende Leistungsnachweise werden mit einem *Heftstreifen* versehen (dies dient der besseren Bearbeitung im Prüfungsamt). Bitte keine Folien, Mappen, lose Blätter oder mit Tacker zusammengehefteter Seiten abgeben.

2 Bestandteile einer Arbeit

Im Wesentlichen enthält eine wissenschaftliche Ausarbeitung folgende Teile in der angegebenen Reihenfolge:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Haupttext
- Literaturverzeichnis
- ggf. Abbildungsverzeichnis (bei Verwendung von mehr als sechs Abbildungen, sollten diese in einem Abbildungsverzeichnis erfasst werden).
- ggf. Abkürzungsverzeichnis
- Eigenständigkeitserklärung
- Anhang

2.1 Aufbau des Deckblattes

Das Deckblatt enthält folgende Angaben in der angegebenen Reihenfolge (vgl. Abb. 3):

- oben: - Angaben zur Universität (Universität/Fakultät/Studienfach)
 - ➔ **Aus rechtlichen Gründen darf das Logo der Universität Vechta nicht verwendet werden!** (Quelle: Universität Vechta, Marketing/Presse)
 - Studiensemester
 - Modulbezeichnung & Titel der Veranstaltung
 - Dozent:in(en)
- Mitte: - Art der Arbeit (Hausarbeit, Referatsausarbeitung etc.)
 - Titel der Arbeit
- unten: - Angaben zum:zur Verfasser:in
 - Vorname Nachname
 - Matrikelnummer
 - Studiengang
 - Studienfach
 - Fachsemester (Sachunterricht)
 - E-Mail-Adresse
 - Tag der Abgabe
 - Erreichte Zeichenzahl inkl. Leerzeichen (ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis,

Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung, Anhang)

<p>Universität Vechta Fakultät II – Sachunterricht SoSe XX oder WiSe XX sub003.1 Grundlagen des naturwissenschaftlich-technischen Lernens Prof. Dr. Vorname Nachname</p> <p>Hausarbeit Ein Schiff schwimmt, weil es einen Kapitän hat! Analyse der Durchführung eines Seminarprojekts auf der Basis von Kleingruppenarbeit</p> <p>Vorname Nachname Matrikelnummer: XXXX Studiengang: BA CS Studienfach: Sachunterricht X. Fachsemester vorname.nachname@mail.uni-vechta.de Abgabetag: TT.MM.JJJJ</p>	<p>Universität Vechta Fakultät II – Sachunterricht SoSe XX oder WiSe XX sub003.1 Grundlagen des naturwissenschaftlich-techni- schen Lernens Prof. Dr. Vorname Nachname</p> <p>Hausarbeit Ein Schiff schwimmt, weil es einen Kapitän hat! Analyse der Durchführung eines Seminarprojekts auf der Basis von Kleingruppenarbeit</p> <p>Vorname Nachname Matrikelnummer: XXXX Studiengang: BA CS Studienfach: Sachunterricht X. Fachsemester vorname.nachname@mail.uni-vechta.de Abgabetag: TT.MM.JJJJ</p>
---	---

Abb. 3: Beispiele für unterschiedlich formatierte Deckblätter

2.2 Inhaltsverzeichnis

Bei der Erstellung des Inhaltsverzeichnisses sind folgende Hinweise zu berücksichtigen (Bsp. siehe Inhaltsverzeichnis dieses Dokuments):

- Überschrift: Inhalt
- Es folgen die Kapitelüberschriften der Arbeit, sie sind linksbündig ausgerichtet; die Seitenzahl, auf der ein Kapitel bzw. Gliederungspunkt beginnt, befindet sich am rechten Rand in der entsprechenden Zeile.
- Einem Unterpunkt (1.1) *muss* mindestens ein zweiter (1.2) folgen.

2.3 Hinweise zum Text der Ausarbeitung

2.3.1 Einleitung

- Verdeutlicht die *zentrale Frage-/Aufgabenstellung*: Zeigt die Relevanz der Frage bzw. der Thematik für den Sachunterricht auf, führt kurz in die Thematik ein und erläutert *das Ziel der Arbeit*.
 - ➔ Auch in der Einleitung sind Argumente mit Fachliteratur zu stützen.
 - ➔ Zahlreiche Aspekte, die Sie später ausführen, werden hier bereits angesprochen (vgl. Schmidt et al. 2013, S. 397). Arbeiten Sie mit *Verweisen* „(siehe Kap. XX)“.
- Der Aufbau und die Argumentationslinien der Arbeit werden *erläutert*. (Hier wird nicht die offensichtliche Gliederung des Inhaltsverzeichnisses wiederholt – es erfolgt eine kurze Begründung der Logik des Aufbaus).

2.3.2 Hauptteil

- Verfügt über einen erkennbaren „roten Faden“ (schrittweise Beantwortung der Frage-/Aufgabenstellung), ist durchdacht strukturiert und folgt einer stringenten, tiefgründigen Argumentation.
 - ➔ Vermeiden Sie in der Argumentation Floskeln wie: „Dies auszuführen würde den Rahmen der Arbeit sprengen“ und argumentieren Sie stattdessen z. B. mit dem Fokus der Arbeit: „Da der Fokus dieser Arbeit auf XX liegt, wird auf folgende Punkte nicht/nur kurz eingegangen...“.
- Basiert auf Fachliteratur (siehe 1.1).

2.3.3 Fazit

- *Kurze Zusammenfassung* der wichtigsten Punkte bzw. Ergebnisse der Auseinandersetzung.
- Beantwortung der Frage-/Aufgabenstellung, welche in der Einleitung dargelegt wurde.
- Ableitung von Schlussfolgerungen (praktischen Implikationen) für den *Sachunterricht*.
- Ggf. Kritischer Umgang mit dem eigenen Vorgehen und den Ergebnissen.
- Ausblick auf künftige, noch zu untersuchende Fragestellungen (,die in der Arbeit nicht bearbeitet werden konnten, aber durch sie aufkommen).

2.4 Literaturverzeichnis

- *Sämtliche* verwendete Quellen sind anzugeben, dazu gehören *auch* verwendete Materialien aus Lehrveranstaltungen (Texte, Präsentationen u. Ä.; siehe Abb. 4: Lüschen 2020a und Lüschen 2020b) sowie KI generierte Texte.
- Nur die *tatsächlich verwendeten* Quellen werden angegeben.
 - ➔ Ist Ihnen z. B. eine Primärquelle nicht zugänglich, zitieren Sie aus der Sekundärquelle und machen dies wie folgt kenntlich: (Autor:in Jahr, S. X zit. nach: Autor:in Jahr, S. Y), wobei es sich bei der erstgenannten Quelle um die Ihnen nicht zugängliche Primärquelle handelt und bei der zweitgenannten um die Sekundärquelle nach der Sie zitieren.
 - ➔ Nur die Sekundärquelle ist im Literaturverzeichnis anzugeben.
- Das Literaturverzeichnis wird *nicht* nach verschiedenen Quellen wie Print- und Internetquellen untergliedert.
- *Alphabetische* Sortierung nach Nachnamen der Verfasser:innen/Herausgeber:innen.
- Namen der Verfasser:innen/Herausgeber:innen werden bei zwei Personen mit &-Zeichen (siehe Abb. 4: Giest & Wittkowske 2022) verknüpft. Ab drei Personen werden die Namen mittels Semikolon (;) abgetrennt, vor dem letzten Namen steht ein &-Zeichen: Nachname, Vorname; Nachname, Vorname & Nachname, Vorname.
- Werden mehr als fünf Verfasser:innen/Herausgeber:innen ausgewiesen, kann *nach dem fünften Namen* mit „et al.“ abgekürzt werden (siehe Abb. 4: Giest & Wittkowske 2022).
- Vornamen können abgekürzt werden (Bsp.: Nachname, V.¹ & Nachname, V.).
- Werden mehrere Publikationen eines:einer Autors: Autorin verwendet, die im gleichen Jahr erschienen sind, wird hinter die Jahreszahl jeweils ein Buchstabe gesetzt – beginnend mit a und weiterführend entsprechend des Alphabets (siehe Abb. 4: Lüschen 2020a und Lüschen 2020b).
- Bei Artikeln aus Zeitschriften oder Sammelbänden werden zum einen die einzelnen Artikel, welche verwendet wurden, angegeben und zum anderen die Seitenzahlen des kompletten Artikels angegeben (*nicht* nur die verwendeten Seiten).
- Die Seitenzahlen werden durch einen Halbgeviertstrich (–), auch genannt Gedankenstrich oder Bis-Strich, verbunden. Möglichkeiten zur Formatierung in Word:
 1. Autokorrektur: Text Leerzeichen Minuszeichen Leerzeichen Text (erfolgt keine Autokorrektur

¹ „V.“ steht für den Anfangsbuchstaben des Vornamens.

zum Halbgeviertstrich, Autokorrekturoptionen überprüfen und Einstellungen ändern.)

2. Tastenkombination: gleichzeitig Tasten „Strg“ und „Minus“ (Nummernblock) anschlagen.
 3. Menüband: „Einfügen“, „Symbol“, „weitere Symbole“, „Sonderzeichen“, „Halbgeviertstrich“
- Internetquellen werden nach derselben Struktur angegeben wie Printquellen (siehe Abb. 4: Otten 2019).
 - Achten Sie auf die einheitliche Formatierung des Literaturverzeichnisses.
 - Bei mehrzeiligen Literaturangaben: 1,5-facher Zeilenabstand, zweite und folgende Zeilen *einrücken* (Formatierung: Hängend, 1,25 cm).
 - **Literaturangaben sollten nach folgendem Schema aufgebaut werden:**
 - Monografie (siehe Abb. 4: Reimer 2020):
Nachname, Vorname (Jahr): Buchtitel. Untertitel. Auflage (falls nicht die erste). Ort:
Verlag.
 - Artikel aus Zeitschrift (siehe Abb. 4: Lüschen & Reimer 2020):
Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift, Jahrgang
(Heftnummer) S. XX–ZZ.
 - Artikel aus Sammelband (siehe Abb. 4: Otten 2021 und Giest & Wittkowske 2022):
Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Beitrages. Untertitel. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel des Buches. ggf. Untertitel. Auflage (falls nicht die erste).
Ort: Verlag, S. XX–ZZ.
 - Internetquellen (siehe Abb. 4: Otten 2019):
Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Im Internet: <http://www.internetadresse.de/xyz> (Aufruf: TT.MM.JJJJ).
 - Der Hyperlink wird entfernt.
 - Verwendete Texte von Homepages (nicht PDF-Dokumente) sind als Screenshot im Anhang zu dokumentieren.
 - **Hinweis: Internetquellen müssen für die Gutachter:innen der Arbeit ohne Aufwand auffindbar sein. Überprüfen Sie deshalb, ob man über die angegebene Adresse wirklich exakt auf die Seite gelangt, die Sie verwendet haben.**

Literaturverzeichnis

- GDSU (Hrsg., 2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Giest, Hartmut & Wittkowske, Steffen (2022): Die Sachen mitgestalten. In: Kahlert, Joachim; Fölling-Albers, Maria; Götz, Margarete; Hartinger, Andreas; Miller, Susanne et al. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart/Bad Heilbrunn: utb/Klinkhardt. S. 481–488.
- Lüschen, Iris & Reimer, Monika (2020): Experimente mit Zucker und Salz. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Stoffe erforschen. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 67 (1), S. 8–14.
- Lüschen, Iris (2020a): Unterrichtsplanung anhand einer „kontroversen Fragestellung“. Unveröffentlichtes Dokument aus dem Seminar sub003.2.2 [...] Natur und Technik. Vechta: Universität.
- Lüschen, Iris (2020b): Unterrichtsplanung mit Fokus auf die geographische Perspektive. Unveröffentlichtes Dokument aus dem Seminar sub003.2.1 [...] Natur und Raum. Vechta: Universität.
- Otten, Michael (2019): Extremismusprävention in der Grundschule: Prämissen, Implikationen & praktische Umsetzung. Dokumentation zum 24. Deutschen Präventionstag 2019. Im Internet: <http://www.praeventionstag.de/html/download.cms?id=877&datei=ID29_PoD_Otten_Extremismuspraevention%20Grundschule.pdf> (Aufruf: 24.09.2021).
- Otten, Michael (2021): Rechtsextremismusprävention und Demokratieförderung im Sachunterricht. In: Simon, Toni (Hrsg.): Demokratie im Sachunterricht - Sachunterricht in der Demokratie. Wiesbaden: Springer VS, S. 209–221.
- Reimer, Monika (2020): Ohne Energie wäre alles weg vom Fenster. Vorstellungen von Grundschulkindern zu Energie. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Abb. 4: Beispiel für ein Literaturverzeichnis

2.5 Eigenständigkeitserklärung

Für die Eigenständigkeitserklärung kann folgender Mustertext verwendet werden:

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und unter Benutzung keiner anderen Quellen als der genannten (gedruckten Werke/Daten, Textteile/Daten aus dem Internet, KI generierte Textteile etc.) verfasst habe. Alle aus solchen Quellen wörtlich oder sinngemäß übernommenen Passagen habe ich im Einzelnen unter genauer Angabe des Fundortes gekennzeichnet.

Musterstadt, TT.MM.JJJJ
Ort, Datum

Vorname Name
eigenhändige Unterschrift

Abb. 5: Mustertext Eigenständigkeitserklärung

2.6 Anhang

- In den Anhang gehören Materialien, die im Textteil der Arbeit den Inhaltsablauf/Lesefluss stören, für den Nachvollzug der Argumentation jedoch erforderlich sind (z. B. empirische Belege, Fragebögen, größere Tabellen, Arbeitsblätter) und ggf. zusätzliche Materialien entsprechend der Seminaufgabe (z. B. Verlaufspläne, Dokumentation von Lernvoraussetzungen etc.) sowie Screenshots der verwendeten *Internetquellen* (vgl. Kap. 2.4).
- Der Anhang ist vom Rest der Arbeit durch ein gesondertes Verzeichnis der dort befindlichen Materialien mit der Überschrift *Anhang* abzutrennen.
- Die Seitenzählung erfolgt fortlaufend.

3 Zitation und Quellenverweise

- Kennzeichnung fremden Gedankenguts: Alle wörtlich oder sinngemäß aus Büchern, Zeitschriften, Internetseiten, Seminarskripten, Präsentationsfolien, etc. übernommene Passagen oder von einer KI generierte Textteile müssen unter Angabe des genauen Fundortes zitiert werden.
 - Fundort: Die von Ihnen zusammengefassten Seiten sind *exakt* anzugeben: z. B. (Schmidt et al. 2013, S. 405–409) oder (Schmidt et al. 2013, S. 405f.). Im zweiten Fall bedeutet die Angabe: Der Fundort befindet sich auf Seite 405 und der folgenden, also Seite 406, und keiner weiteren.
 - Eine Seitenangabe mit ff. (Schmidt et al. 2013, S. 405ff.) *ist nicht zulässig*, da nicht klar wird, ob sich ihre Angabe auf die nächsten zwei oder 50 Seiten bezieht.
- Übernommene Argumente dürfen in ihrer Aussage nicht verfälscht werden, z. B. indem sie unzulässig verkürzt oder in einen verfälschenden Kontext gesetzt werden (vgl. Schmidt et al. 2013, S. 405).
- Wörtliche Zitate sind *sparsam* zu verwenden, um eigene Gedanken zum Ausdruck kommen zu lassen (ebd.).
- Quellenverweise werden in *runde Klammern* gesetzt:
 - Einzelautor:in: (Nachname Jahr, S. XX–XZ)
 - Zwei Autor:innen &-Zeichen verwenden: (Nachname & Nachname Jahr, S. XX–XZ)
 - Mehr als zwei Autor:innen werden mit Kommata (,) und &-Zeichen abgetrennt: (Nachname, Nachname, Nachname & Nachname Jahr, S. XX–XX)

- Alternative: nach dem:der ersten Autor:in wird die Aufzählung mit „et al.“ abgekürzt (Nachname et al. Jahr, S. XX).
 - Für das Literaturverzeichnis gilt eine andere Regelung (siehe 2.4)!

3.1 Wörtliche Zitate

- Wörtlich aus einer Quelle (Print, Internet, KI) übernommene Textpassagen (wörtliche Zitate) sollten niemals losgelöst von den restlichen Ausführungen stehen, sondern immer *in den Kontext eingebettet* werden. Weiterhin sollten wörtliche Zitate sinnvoll eingesetzt werden (eine Aneinanderreihung wörtlicher Zitate stellt keine Eigenleistung dar).
- Wörtliche Zitate werden durch Anführungszeichen **„Zitierter Wortlaut“** gekennzeichnet.
 - ➔ Beachten Sie: im Deutschen wird das öffnende Anführungszeichen unten gesetzt, das schließende oben („zitierter Wortlaut“).
- Zitate im Zitat werden durch einfache Anführungszeichen **„Zitierter Wortlaut ‚Zitat im Zitat‘ Weiterführung Zitat“** gekennzeichnet.
- Ausgelassene Wörter/Passagen werden durch eckige Klammern mit drei Punkten gekennzeichnet **„Zitierter Wortlaut [...] Weiterführung Zitat“**.
- Eigene, zum Verständnis des Zitats beitragende Ergänzungen werden in eckige Klammern gesetzt: **„Er [der zitierte Wortlaut] befindet sich in Anführungszeichen“**.
- Anpassungen der Flexionsformen durch Zusätze werden ebenfalls mit Hilfe eckiger Klammern **[]** gekennzeichnet (Beispiele siehe Kap. 3.3).
- Der exakte Quellenverweis *inklusive Angabe der Seite(n)* steht direkt hinter dem Zitat und bezieht sich nur auf die in Anführungszeichen befindliche Passage.

3.2 Sinngemäße Zitate

- Textpassagen werden in eigenen Worten wiedergegeben (paraphrasiert).
- Sinngemäße Zitate werden *nicht* durch Anführungszeichen gekennzeichnet.
- Der Quellenverweis wird mit dem Zusatz *vergleiche* (abgekürzt: vgl./Vgl.) eingeleitet.
 - Der Verweis bezieht sich auf einen Satz bzw. auf Satzteile: Abc def ghi (**vgl.** Nachname Jahr, S. XX).
 - Der Verweis bezieht sich auf mehrere Sätze oder einen ganzen Absatz: Abc def ghi. (**Vgl.** Nachname Jahr, S. XY)

3.3 Beispiele zur Zitation

- Sie wollen aus dem folgenden Textabschnitt zitieren:
„Interkulturelles Lernen ist ein zentraler Aspekt einer demokratischen und weltoffenen Gesellschaft. [...] Grundsätzlich kann es sich in allen Institutionen vollziehen, in denen Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammentreffen. Interkulturelles Lernen ist daher altersunabhängig und nicht an die Schule per se gebunden. Allerdings ist die Schule als Institution systematischen Lehrens und Lernens *der* zentrale Ort interkulturellen Lernens, da in ihr alle Mitglieder der Bevölkerung in einem bestimmten Alter qua Schulpflicht zusammenkommen“ (Dühlmeier & Sandfuchs 2022, S. 198).
- Im Folgenden finden Sie Beispiele für den Umgang mit der Textstelle:
 - Wörtliches Zitat:
„Interkulturelles Lernen ist ein zentraler Aspekt einer demokratischen und weltoffenen Gesellschaft“ (Dühlmeier & Sandfuchs 2022, S. 198).
 - Zitat gekürzt und in einen eigenen Satz hinzugefügt:
Es kann festgehalten werden, dass interkulturelles Lernen als gemeinsames Lernen von „Menschen aus verschiedenen Kulturen [...] [g]rundsätzlich [...] in allen Institutionen“ (Dühlmeier & Sandfuchs 2022, S. 198) stattfinden kann.
 - Zitat in einen eigenen Satz eingefügt und Flexionsformen angepasst:
Da sich interkulturelles Lernen „[g]rundsätzlich [...] in allen Institutionen vollziehen [kann]“ (Dühlmeier & Sandfuchs 2022, S. 198), soll die Schule als „zentrale[r] Ort interkulturellen Lernens“ (ebd.) an dieser Stelle gesondert betrachtet werden.
 - Zitat sinngemäß wiedergegeben:
Dühlmeier und Sandfuchs (2022, S. 198) betonen, dass interkulturelles Lernen nicht nur in der Schule stattfindet, sondern in allen Einrichtungen, in denen die deutsche mit anderen Kulturen aufeinandertreffen.

4 Literaturverzeichnis

Aeppli, Jürg; Gasser, Luciano; Gutzwiller, Eveline & Tettenborn, Annette (2016): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 4., durchgesehene Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Dühlmeier, Bernd & Sandfuchs, Uwe (2022): Interkulturelles Lernen im Sachunterricht. In: Kahlert, Joachim; Fölling-Albers, Maria; Götz, Margarete; Hartinger, Andreas; Miller, Susanne et al. (Hrsg.): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. 3., überarbeitete Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 198–202.

Roos, Markus & Leutwyler, Bruno (2022): Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen. Bern: Hans Huber.

Schmidt, Melanie; Heinze, Franziska & Herfter, Christian (2013): Der Forschungsbericht. In: Drinck, Barbara (Hrsg.): Forschen in der Schule. Ein Lehrbuch für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer. Opladen: Barbara Budrich, S. 393–410.

5 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten.....	1
Abb. 2: Hinweise zum wissenschaftlichen Schreibstil.....	5
Abb. 3: Beispiele für unterschiedlich formatierte Deckblätter	7
Abb. 4: Beispiel für ein Literaturverzeichnis	11
Abb. 5: Mustertext Eigenständigkeitserklärung.....	11